

Geschichten, die in Geldstücken stecken

Kölner Münzfreunde“ eröffnen Tauschbörsen-Saison im Bezirksrathaus

MARIE BREER

„RZ. Eine Münze ist, so sagt man, ein aus Metall hergestelltes, scheibenförmiges Stück“. Wenn sie besonders alt, besonders schön oder anders selten sind, üben sie auf manche Menschen eine ganz besondere Faszination aus. Zu ihnen gehört Werner Grunewald, Vorsitzender des Vereins „Kölner Münzfreunde“, der jetzt die Tauschbörsen-Saison im Bezirksrathaus Porz eröffnete. Viermal im Jahr setzen die Münzfreunde die rechtsrheinischen Treffen für Hobby-Sammler und Fachhändler an. Eingeladen sind sowohl Experten als auch Menschen, „die einfach mal schauen wollen“, sagt Grunewald, der sehr froh ist, im Bezirksrathaus einen „idealen Rahmen“ dafür zur Verfügung zu haben.

In Reih und Glied stehen die Tische der Anbieter mit sorgfältig verpackten Münzen, Medaillen und Banknoten. Die Sammler kommen, um sich zu informieren, zu fachsimpeln, um ihre eigenen Sammlungen zu vervollständigen oder aufzustocken. Dabei geht es nicht nur um Münzen, die als Währung dienen oder dienten, sondern auch um spezielle Sammlermünzen, die anlässlich besonderer Ereignisse oder als Serie auf den Markt gebracht werden.

Medaillen und Geldscheine gehören ebenfalls zur Numismatik, so der Fachbegriff für die wissenschaftliche und auch hobbymäßige Beschäftigung mit Geld und seiner Geschichte. Oft spezialisieren sich Hobby-Numismatiker auf einen Teilbereich: Münzen aus einem bestimmten Land, einem definierten Zeitraum oder einem speziellen Sammelgebiet – etwa Münzen, die Motive der Seefahrt zeigen. Die liebt auch Münzfreunde-Mitglied Bernd Keller besonders. Das habe sich ergeben, weil er eigentlich den Schiffbau zum Beruf machen wollte, erzählt er.

Die Numismatik scheint ein Hobby älterer Herren zu sein, so der erste Eindruck jetzt beim Treffen in Porz. „Ja, das stimmt“, räumt Werner Grunewald ein, mittlerweile auch 72 Jahre alt und seit 50 Jahren begeisterter Sammler. Er kann sich das Desinteresse jüngerer Erwachsener nicht so recht erklären. Kinder seien durchaus neugierig auf Münzen, so seine Erfahrung. Bei Arvin, neun Jahre alt und Enkel des stell-

vertretenden Vereinsschatzmeisters Dietger Rohlf's, trifft das auf jeden Fall zu. Mit großen Augen schaute er sich die ausgestellten Münzen an. Er hat auch schon selbst eine kleine Sammlung und findet die Geschichten, die in den Münzen stecken, „richtig spannend“.

www.koelner-muenzfreunde.de



Werner Grunewald, Vorsitzender der Kölner Münzfreunde, mit einem Sachsen-Taler von 1664 (r.) und einer zwei Jahre alten Silbermünze aus Barbados. (Fotos: Breer)



Total spannend findet Arvin (9) Münzen. Beim Rundgang in Porz begleitete ihn seine Mutter, die der Numismatik allerdings nichts abgewinnen kann.